

Passauer Lehrbuch erklärt Politik auf Arabisch

Buch von Prof. Dr. Bernhard Stahl wird übersetzt – „Diskussionskultur fördern“ *PNPr. 7.4.2016*

Die Bayerische Staatskanzlei hat Fördermittel zur Übersetzung des Lehrbuchs „Internationale Politik verstehen“ von Prof. Dr. Bernhard Stahl zugesagt. Das Passauer Lehrbuch wird ins Arabische übersetzt und richtet sich an Interessierte im arabischen Raum allgemein und in Tunesien im Besonderen.

Als eBook wird es über deutsche Institutionen wie Botschaften, Hochschulen und politische Stiftungen kostenlos zum Download bereitgestellt. Neben den ewigen

Menscheits Themen Krieg, Frieden und Gerechtigkeit setzt sich das Lehrbuch vor allem mit problemorientierten Fragestellungen auseinander, die sich an aktuellen Entwicklungen der Internationalen Politik orientieren, etwa: Wie wird der Welthandel politisch gestaltet? Wie lässt sich die Klimawärmung stoppen? Und was kann Diplomatie für den Frieden leisten?

Anders als traditionelle Werke der Internationalen Politik, die in der Regel deduktiv mit der Vorstel-

lung von Theorien beginnen, setzt dieses Buch auf einen induktiven Denkstil. „Ausgehend von spezifischen Problemlagen wie dem Syrien-Konflikt wird zunächst der historische und politische Kontext näher beleuchtet“, erklärt der Passauer Politikprofessor. „In einem zweiten Schritt werden darauf aufbauend Erklärungsvorschläge in Form von Theorien der Internationalen Beziehungen geleistet.“

Der Mangel an kompetenter Fachliteratur führt derzeit laut Stahl zu einer verstärkten Rezeption

von Verschwörungstheorien, wie sie im Internet, den sozialen Netzwerken und auf der Straße kursieren. Mit ihren einfachen Weltbildern seien Verschwörungstheorien ein beliebtes Mittel, um internationale Konflikte und ihre komplexen politischen Zusammenhänge in ein leicht verstehbares Schwarz-Weiß-Schema zu übertragen.

Ein möglicher Lösungsansatz liege im offenen Dialog mit den Studierenden: „Das hier am Lehrstuhl beheimatete Projekt ‚Tunesi-

en im Wandel‘ und die intensive Arbeit mit den tunesischen Studierenden hat mich noch einmal darin bekräftigt, wie wichtig es ist, die Studierenden in der Entwicklung einer Diskussionskultur zu fördern.“ Ziel dieses Projekts ist es, eine deutsch-tunesische Forschergruppe aufzustellen, die den Wandel in der arabischen Welt sowie die deutsche und europäische Außenpolitik in der Region des Mittleren Ostens und Nordafrikas untersucht.

– red